

# Wil West soll nach Gloten

Der Autobahnzubringer soll bei der Brücke der Sirnacherstrasse gebaut werden. Ein Vorentscheid ist gefallen. Damit nimmt ein Politikum ein Ende. Auch die Signale vom Bund sind positiv.

PHILIPP HAAG

**GLOTEN.** Heikel ist die Standortfrage für Wil West. Der geplante Autobahnzubringer hatte im letzten Jahr eine politische Dimension erhalten, als sich Sirnach vehement dagegen wehrte, dass der Autobahnanschluss bei der Dreibrunnen-Brücke – der Standort war überraschend im Entwurf zum Agglo-Programm aufgetaucht – gebaut werden könnte. Nun hat das Politikum anscheinend ein Ende gefunden.

Der Lenkungsausschuss für die Testplanung des Gebietes Wil West im Dreieck Gloten-Münchwilen-Wil, in welcher der Autobahnanschluss ein zentrales Element darstellt, hat sich gemäss Ueli Strauss, Leiter des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen, für Gloten als Standort entschieden. Die Testplanung wird somit auf einen Autobahnzubringer bei der Brücke der Sirnacherstrasse ausgerichtet, auch wenn die Dreibrunnen-Brücke weiterhin eine Option bleibt. Der Standortent-

scheid ist allerdings noch nicht definitiv, müssen doch erst noch die Regierungen der Kantone Thurgau und St. Gallen die Testplanung absegnen. Ausserdem entscheidet der Bund als letzte Instanz, ob und wo der Autobahnzubringer gebaut wird.

## Agglo-Programm ist eingereicht

Die Signale aber, dass der Autobahnanschluss kommt, sind positiv. So zumindest wertet Strauss Meldungen vom Bundesamt für Strassen (Astra), deren Filiale in Winterthur für die Planung und Projektierung des Autobahnzubringers zuständig ist. Bedingung ist allerdings, dass das Agglo-Programm, dessen Erarbeitung knapp 800 000 Franken gekostet hat, vom Bund akzeptiert wird. Die Regio Wil hat es im letzten Dezember eingereicht. Der Bund hat mit der Vorprüfung bereits begonnen. Dies erklärte Christoph Häne an der Regio-Wil-Delegiertenversammlung vom Mittwochabend. So habe der Bund 42 Nachfragen gestellt, meinte der Regio-

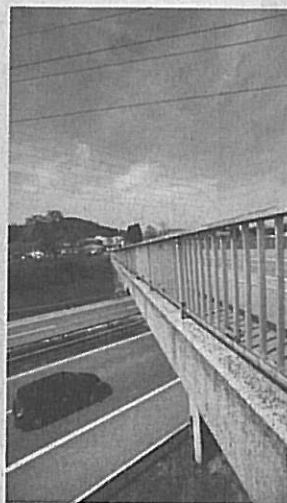


Bild: sst

Der Autobahn-Anschluss Wil West soll zur Brücke der Sirnacherstrasse hinkommen.

Wil-Präsident, welche nun beantwortet wurden. Ein Beispiel: So möchte der Bund wissen, wie die Schwachstellen für die Fussgänger und die Velofahrer in den Gemeinden verbessert werden können. Oder dann nimmt ihn wun-

der, wie der öV auf den Autobahnzubringer Wil West abgestimmt werden kann. Bis im März/Mai 2013 sollen die Bereinigungs-gespräche mit dem Bund abgeschlossen, bis im März 2014 die Botschaft an den Bund verabschiedet sein.

## Kein Papiertiger

Ausserdem hat der Regio-Wil-Vorstand entschieden, ein Raumentwicklungsbüro zu beauftragen, die Massnahmenübersicht im Agglo-Programm vertiefter zu betrachten. Die Planer werden gemäss Häne auf die Gemeinden zugehen, um mit ihnen zu besprechen, wie sie die im Agglo-Programm enthaltenen Massnahmen – in Sirnach ist dies beispielsweise die Spange Hofen – gedenken terminlich anzugehen. «Die Massnahmen dürfen zu keinem Papiertiger werden», begründet Häne den Entscheid. «Wir müssen bereit sein, sobald der Bund die Gelder spricht.» Von daher spiele die Regio Wil eine Art Motor, damit die Massnahmen des Agglo-

## Sich nach Zürich richten?

Der Vorstand der Regio Wil macht sich Gedanken, dem Metropolitanraum Zürich beizutreten. An einer der nächsten Sitzungen soll entschieden werden, ob der Delegiertenversammlung ein Antrag gestellt wird. Am Mittwochabend stellte Carlo Parolari, Stadtmann von Frauenfeld, die 2009 gegründete Lobby-Organisation, an der acht Kantone und 110 Städte und Gemeinden beteiligt sind, kurz vor. (ph)

Programms auch realisiert werden können. Erfreuliches konnte der Regio-Wil-Präsident «nach finanziell problematischen Jahren» zur Jahresrechnung 2011 verkünden: Sie schliesst mit einem Gewinn von 165 000 Franken.